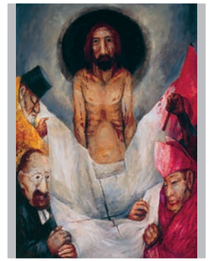
prächtigen gusseisernen Ofen bietet viel Platz und eignet sich auch für Besuchergruppen. Es gibt zudem weitere Sitzgelegenheiten in einer benachbarten Stube und im Erdgeschoss. Im Schlafraum sehen die Besucher eine Tracht aus der Region. Der Wäscheschrank ist mit der Aussteuer gefüllt. Eine kleinere Kammer widmet sich der Religion und fast schon vergessenen Riten. Die Stube des Ausgeding-Teils dient auch für Klöppel-Vorführungen und „Singstunden", begleitet am Harmonium.
Die Pfarrscheuer präsentiert sich mit ihren Schätzen museal und hat weit mehr zu bieten, als auf den ersten Augenschein zu erwarten ist. Gleich im Eingangsbereich ist eine Waschküche nachempfunden, die sogar über eine der ersten elektrischen noch funktionsfähigen Miele-Waschmaschinen aus dem Jahr 1930 verfügt. Es haben auch lebensgroße Krippe-Figuren und Requisiten ihren Platz, die speziell beim Weihnachtsmarkt zum

Einsatz kommen. Das Mögglinger Handwerk findet umfassend Raum. Zu erleben sind Sattler, Schneider, Schmied, Schuhmacher und Küfer jeweils mit einer eigenen Werkstatt. Auch Bäcker, Metzger und Friseur sowie eine Drechselbank sind vertreten. Regale mit zahlreichen Fächern und Schubladen stammen aus einem ehemaligen „Dorfkaufhaus". Erinnerungen an Miederfabriken, Vierfarben-Strickmaschinen und ein Webstuhl, Spinnräder, Nachkriegs-Unterhaltungselektronik, ein Klassenzimmer, Kinderwagen, Ski sowie andere Utensilien aus den Anfängen des Wintersports und anderes mehr gehören ebenfalls zu den weiteren Exponaten.
Die ehrenamtlichen Helfer des Arbeitskreises verstehen sich als Team, das sich jede Woche um alle Arbeiten rund um die beiden Einrichtungen kümmert sowie an besonderen Tagen bewirtet, für alle Fragen zur Verfügung steht und auch Führungen übernimmt.

Was es in der Pfarrgasse sonst noch zu sehen gibt.
Die Pfarrgasse mit ihren Bauwerken ist das historische und sehenswerte Zentrum der Gemeinde Mögglingen. Neben den zuvor beschriebenen Häusern mit ihren heimatkundlichen Sammlungen befindet sich dort auch das barocke Pfarrhaus, erbaut im Jahr 1760 nach Plänen des Schwäbisch Gmünder Baumeisters Johann Michael Keller, der auch für viele schmucke historische Gebäude am Gmünder Marktplatz verantwortlich zeichnete. Unmittelbar daneben ist der 33 Meter hohe und in seiner Erscheinung mächtige Kirchturm zu bewundern, der im 12. Jahrhundert als Wehr- und Wachturm erbaut wurde. Daran angebaut finden wir die im Jahr 1957 geweihte Katholische Pfarrkirche St. Petrus und Paulus, die wertvolle Kunstschätze in sich birgt. Bedeutende Bildhauerarbeiten von Prof. Otto Herbert Hajek, Stuttgart, schmücken den Altar- und Kirchenraum. Um Hajeks Arbeiten für die

Mögglinger Kirche ranken sich interessante Geschichten. Prof. Rudolf Hägele, Aalen, schuf die leuchtend bunten Fenster, die das Gotteshaus mit einem ganz besonderen Licht erfüllen und vom berühmten Künstlerpfarrer Sieger Köder stammt der sehenswerte Kreuzweg an der westlichen Innenseite des Kirchenschiffes.



Historisches Mögglingen

Pfarrscheuer
Micheleshaus

Pfarrscheuer

Micheleshaus

Gemeinde Mögglingen

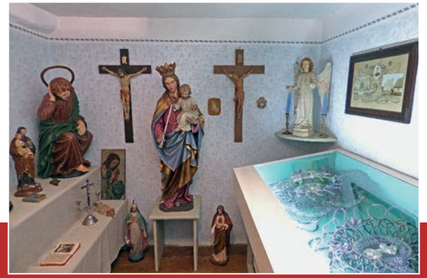
Pfarrscheuer und Micheleshaus

Die beiden historischen Gebäude in der Mögglinger Pfarrgasse – das Micheleshaus und die Pfarrscheuer – beherbergen die heimatkundliche Sammlung der Gemeinde Mögglingen.

Auslöser für die Idee, heimische Gegenstände aus vergangenen Zeiten zu sammeln, war eine wunderschöne Ausstellung in der Limesschule anlässlich der 850-Jahrfreier der Gemeinde im Jahr 1993. Viele Mögglinger brachten ihre auf dem Dachboden, im Keller, Scheune oder Schuppen aufbewahrten „Schätze" zur Ausstellung und überließen diese später der Gemeinde. Auf einen Schlag war die Kommune im Besitz vieler erhaltenswerter Raritäten und Kostbarkeiten. Diese mussten zunächst auf mehrere verschiedene Räumlichkeiten verteilt werden, ehe sich die Möglichkeit bot, alles in der Pfarrscheuer beim Pfarrhaus zusammenzuführen. Seit

der zweiten Hälfte der 1990er-Jahren entwickelte sich dieses Gebäude mehr und mehr zum Sammel- und Präsentationsraum für hauswirtschaftliches, handwerkliches und landwirtschaftliches Gerät aus früheren Zeiten. Dies war nach umfangreichen Entrümpelungs- und Entstaubungsarbeiten durch freiwillige Helfer sowie den Einbau von Zwischendecken und Treppen möglich geworden. Erstmals konnten in Mögglingen Altbestände aus den verschiedensten Lebensbereichen zusammengeführt und gesichert werden.

Bald wurde die Pfarrscheuer für die vielen zusammengetragenen Utensilien zu klein. Die Gemeinde nutzte die Gelegenheit, ein benachbartes historisches Bauernhaus zu erwerben. Das Besondere am Anwesen Pfarrgasse 3 ist die klassische und unveränderte Gliederung eines sogenannten Eindachhauses, das Wohnen, Landwirtschaft, Handwerk und Ausgeding unter einem Dach vereinigte.



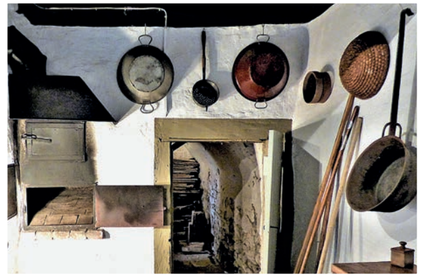
Die Besitzverhältnisse sind lückenlos seit dem Jahr 1500 nachgewiesen. Bis zum Jahr 1760 diente das Gebäude auch als Pfarrhaus. Anschließend wurde es bis Anfang des 20. Jahrhunderts von mehreren Bürgermeistern bewohnt.

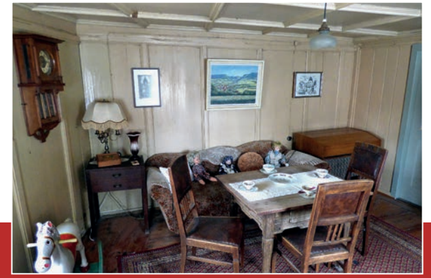
Mitglieder der Arbeitsgruppe Pfarrscheuer restaurierten das Anwesen behutsam. Sie achteten besonders auf den Erhalt der bauzeitlichen Elemente, die noch reichlich vorhanden waren.

Für die heimatkundliche Sammlung entstand so mehr Platz und sie konnte aufgeteilt werden. Im „Micheleshaus", benannt nach dem Hausnamen des letzten Vorbesitzers, sind überwiegend die hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Geräte untergebracht. Das beginnt im fünf Meter langen Gewölbekeller mit Mostfässern sowie Regalen, gefüllt mit Vorräten. In der Scheune finden die verschiedensten landwirtschaftlichen Geräte Platz. Alles was vom Säen über die Ernte bis hin zur Verarbeitung notwendig war, ist hier vorhanden. Dazu gehören verschiedenste Maschinen, angetrieben von einem alten Dieselmotor. Es gibt auch eine sogenannte Laufkatze, mit der elektrisch Heu hoch befördert wurde. Auf dem sehr geräumigen Heuboden finden zahlreiche Geräte und Werkzeug Platz.

Hier hat auch die Freiheitsstatue ein neues Domizil erhalten. Sie erinnert an den Jahrzehnte langen Kampf der Mögglinger für eine Verkehrsentlastung der B-29-Ortsdurchfahrt. Ein überdimensionaler Spaten symbolisiert den Beginn der Bauarbeiten für die Ortsumfahrung, eine Riesenschere die Freigabe im Frühjahr 2019. Es gibt noch zahlreiche andere Sehenswürdigkeiten. „Stumme Zeugen" erinnern daran, wie im Streitfall Grundstücksgrenzen überprüft werden konnten. Der früherer Beichtstuhl aus der benachbarten Kirche und ein Harmonium gehören zu den weiteren Exponaten. Eine ganze Sammlung beschäftigt sich mit verschiedensten Waagen, Schreib- und Rechenmaschinen sowie Telefonen. Einer der ersten Handstaubsauger aus dem Jahr 1900 und vieles mehr ist zu sehen.

Der ehemalige Wohnbereich ist nicht nur Museum, sondern kann aktiv erlebt werden. In den Wohn- und Schlafräumen dürfen sich die Besucher auch aufhalten. Bei besonderen Anlässen bewirten hier die Ehrenamtlichen die Gäste. Herzstück und Stolz der Arbeitsgruppe ist dabei der Jahrhunderte alte Holzbackofen. Nach alten Rezepten werden hier Fladenkuchen gebacken, die immer sehr begehrt sind. Die Wohnstube mit einem

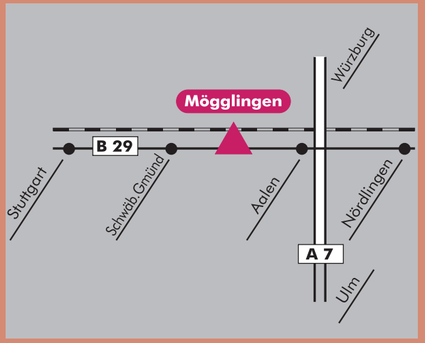




Öffnungszeiten, Besuche und Kontakt

Geöffnet sind die Pfarrscheuer und das Micheleshaus mit ihren Sammlungen regelmäßig an Mögglinger Markt- und Aktionstagen sowie für die Schulen und Gruppen gerne auch nach Vereinbarung.

Kontakt über die Gemeindeverwaltung Mögglingen,
Rathaus, Zehnthof 1, 73563 Mögglingen,
Telefon 0 71 74 - 8 99 00 - 0; info@moegglingen.de



P

Parkmöglichkeiten am Kirchplatz, am Marktplatz und hinter dem Alten Schulhaus.